

**Koordinator für Lektorenarbeit  
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)  
Prof. Dr. Christoph Barnbrock  
Altkönigstr. 150, 61440 Oberursel**

**Bericht für die 14. Kirchensynode der SELK**

**1. Koordinator für Lektorenarbeit**

Bereits im Herbst 2013 hatte die Kirchenleitung der SELK angefragt, ob der Theologische Fernkurs der SELK (TFS) einen Kurs zum Thema „Lektorenarbeit“ erarbeiten konnte. Ich hatte mich damals bereit erklärt, hier Material zu erarbeiten.

In diesem Zusammenhang hatte ich im Kontext des TFS im Frühjahr 2015 Lektorenausbildung zu einem Treffen in Kassel eingeladen, um mich innerhalb der bestehenden Lektorenausbildungsarbeit zu vernetzen und Begleiter von Lektorinnen und Lektoren zu schulen.

Nachdem das Leitungsgremium des TFS den Impuls an die Kirchenleitung weitergegeben hatte, einen Koordinator für Lektorenarbeit zu bestellen, um diesen Arbeitsbereich der Kirche aufzuwerten und die Arbeit, die bereits geschieht, zu koordinieren, bin ich von der Kirchenleitung der SELK zum 1.1.2017 für drei Jahre als Koordinator für Lektorenarbeit berufen worden.

Dabei geschieht diese Arbeit in enger Vernetzung und unter dem Dach des TFS.

**2. Berichtszeitraum 2015–2019**

Für den Berichtszeitraum haben sich vier verschiedene Arbeitsfelder ergeben:

*a) Bestandsaufnahme und Vernetzung:* Im Herbst 2015 habe ich über die Pfarrämter der SELK eine Online-Umfrage vorgenommen, in der die Praxis der Lektorenarbeit in den einzelnen Gemeinden erhoben wurde. Aus 55 Gemeinden sind Rückmeldungen eingegangen. Dabei wurde erkennbar, dass im Schnitt pro Gemeinde 2,2 Lektoren tätig sind und durchschnittlich 4,8 Predigtgottesdienste mit Lektor pro Jahr in den rückmeldenden Gemeinden gefeiert werden. Außerdem diente die Rückmeldung dazu, einen E-Mail-Verteiler von Lektoren aufzubauen. Mit diesem Verteiler werden derzeit 138 Lektorinnen und Lektoren der SELK erreicht (Stand: 1/2019). Parallel dazu habe ich auch einen Verteiler von Begleitern und Ausbildern in der Lektorenarbeit aufgebaut, in dem sich derzeit 18 Personen befinden.

*b) Materialversand:* Über die Verteiler konnten in den letzten Jahren immer wieder Hilfen für die Gestaltung von Gottesdienste versendet werden. So werden auf diesem Weg die Lesepredigten der SELK, die von Pfarrer Andreas Schwarz herausgegeben werden, im pdf- und docx-Format zeitnah zur Verfügung gestellt. Friedhelm Henzel aus Wiesbaden hat eine Excel-Tabelle erstellt und pflegt diese, mit der alle bisher veröffentlichten Lesepredigten der SELK nach unterschiedlichen

Kriterien sortiert werden können. Im Kirchenjahr 2016/17 sind über diesen Verteiler Fürbittengebete für jeden Sonntag verschickt worden, die im Wesentlichen ich erarbeitet hatte.

Für das Kirchenjahr 2017/18 sind Präfamina (Einleitungen) zu den Epistellesungen der Sonntage verschickt worden, die von einer Arbeitsgruppe, die aus Pfarrer Stefan Förster, Pfarrer i.R. Dr. Hartwig Harms, Pfarrer Markus Müller und Pfarrer Dr. Daniel Schmidt bestand, vorbereitet worden sind. Im laufenden Kirchenjahr werden nun solche Präfamina für die Evangelienlesungen erarbeitet und über die Verteiler zur Verfügung gestellt. Für Pfarrer Markus Müller ist dabei Pfarrer Kirsten Schröter in die Arbeitsgruppe nachgerückt.

Doch auch Liedentwürfe und andere Praxistipps werden auf diesem Wege mitgeteilt.

*c) Schulungsarbeit:* In vielen Kirchenbezirken gibt es regionale Lektorenschulungen, die von Pfarrern der Kirchenbezirke angeboten werden. Auch ich habe in den vergangenen Jahren – meist auf eine ausdrückliche Bitte hin – solche Formate angeboten, die sich nicht als Ersatz zu den bestehenden Angeboten verstehen, sondern als Ergänzung.

Folgende Schulungen habe ich in den vergangenen Jahren angeboten bzw. an folgenden Schulungen auf Gemeinde-, Bezirks- und gesamtkirchlicher Ebene war ich beteiligt:

- 5.–8. Mai 2016 in Wiesbaden  
14 Teilnehmer/innen  
Referenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Pfr. Frank Eisel, Pfr. Peter und Barbara Kiehl
- 28. April – 1. Mai 2017 in Bergen-Bleckmar  
13 Teilnehmer/innen  
Referenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Jutta Drews, Pfr. Markus Nietzke
- 12. September 2018 in Berlin-Wilmersdorf  
12 Teilnehmer/innen  
Referenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Pfr. Johann Hillermann
- 27. Oktober 2018 in Farven  
ca. 12 Teilnehmer/innen  
Referent: Prof. Dr. Christoph Barnbrock
- 17./18. November 2018 in Wiesbaden  
12 Teilnehmer/innen  
Referent: Prof. Dr. Christoph Barnbrock

Geplant ist darüber hinaus meine Mitwirkung an folgender Lektorenschulung geplant:

- 14. September 2019 in Berlin-Wilmersdorf  
Referent: Prof. Dr. Christoph Barnbrock

*d) Erarbeitung von Kursmaterial zum Thema „Lektorenarbeit“:* Der Arbeitsauftrag, einen Kurs für die Zurüstung zum Lektorendienst zu entwickeln, der dann auch auf Gemeinde- oder Bezirksebene von Multiplikatoren angewendet werden könnte, ist noch immer unerledigt. Dies hat im Wesentlichen mit meiner Belastung zu tun, die sich aus der Übernahme von bzw. Berufung in eine Vielzahl von Arbeitsgebieten, Aufgaben und Ämtern ergibt. Für die Erarbeitung solchen Materials wäre ein Freiraum von einigen Wochen Arbeitszeit nötig, den ich derzeit, aber auch in absehbarer Zeit nicht habe(n) (werde). Gleichzeitig ist auch nicht erkennbar, dass jemand anderes Zeit, Interesse und Kraft hätte, diese Aufgabe zu übernehmen.

### **3. Ausblick**

Für die Zukunft ergibt sich aus meiner Sicht die Herausforderung, den Arbeitsbereich der Lektorenarbeit als Schwerpunkt kirchlicher Arbeit weiter zu profilieren. Insbesondere vor dem Hintergrund der Strukturdebatte der Kirche schient es mir unbedingt notwendig zu sein, Predigtgottesdienste, die von Lektorinnen und Lektoren vorbereitet und geleitet werden, als wichtigen Bestandteil der Gottesdienstkultur der SELK wertzuschätzen.

Die erfreuliche Wiederentdeckung häufiger Abendmahlsfeiern in den Gemeinden der SELK darf auf der anderen Seite nicht dazu führen, dass Predigtgottesdienste mit Lektoren als Gottesdienste minderen Werts wahrgenommen werden. Ebenso ist auch dem Eindruck zu wehren, als wären Predigtgottesdienste mit Lektorinnen und Lektoren bloß „Notlösungen“. Vielmehr scheint es mir sinnvoll zu sein, diese Gottesdienste als Gottesdienste eigener Art zu profilieren. In meiner Arbeit mit Lektorinnen und Lektoren habe ich immer wieder erlebt, was für wunderbare Gaben diese Menschen in die Gottesdienste unserer Gemeinden einbringen.

Dazu gehört auch eine weitere Werbung um Lektorinnen und Lektoren. Wenn eine Gemeinde keinen oder nur einen Lektor hat und Predigtgottesdienste mit Lektoren normalerweise nicht vorgesehen sind, kann sich bei einem plötzlichen Ausfall des Pfarrers oder des Lektors oder in einer Vakanzsituation schnell eine Notlage ergeben, die durch die Vakanzvertretung nicht ohne Weiteres aufgefangen werden kann. Hier würde es sich lohnen, wenn jede Gemeinde sich darum bemühen würde, mindestens zwei Lektorinnen/Lektoren aus ihrer Mitte zu gewinnen, die in der Lage sind, einzeln oder gemeinsam einen Predigtgottesdienst vorzubereiten und zu gestalten.

Gleichzeitig wäre zu überlegen, welche Impulse es geben könnte, um Gemeinden dazu zu ermutigen, Predigtgottesdienste mit Lektoren in besonderer Weise als Gemeindegottesdienste zu gestalten – unter besonderer Beteiligung verschiedener Personen und Gruppen aus der Gemeinde (z.B. Chöre).

#### **4. Handlungsbedarf**

Folgende Impulse möchte ich in das Gespräch der Synode einspeisen:

- a) Ich lege der Synode nahe, den Lektorinnen und Lektoren der SELK ihre Wertschätzung für Ihre Arbeit auszudrücken und ihnen für ihre Arbeit zu danken.
- b) Ich bitte die Synode darum, die Gemeinden der SELK zu ermuntern, sich darum zu bemühen, pro Gemeinde jeweils zwei Lektorinnen und Lektoren für den Dienst in Predigtgottesdiensten ausbilden zu lassen.
- c) Ich bitte um Rückmeldungen aus der Kirche, wo Lektorenschulungen erwünscht sind und welches Thema behandelt werden sollte.
- d) Ich rufe die Synode dazu auf, die Gemeinden zu ermutigen, die Ausbildung von Lektorinnen und Lektoren auch finanziell zu unterstützen.
- e) Ich bitte um Rückmeldungen dazu, ob die Verwendung von Präfamina (Einleitungstexten), wie sie in diesem und vergangenen Kirchenjahr versandt werden/versandt worden sind, als hilfreich wahrgenommen werden.
- f) Ich bitte um die Mitteilung von positiven Erfahrungen aus der Arbeit der Lektorinnen und Lektoren in den Gemeinden der SELK.
- g) Ich rege an, nach Veröffentlichung des neuen Gesangbuches die Erarbeitung einer neuen „Handreichung für den Lesegottesdienst“ („Lektorenagenda“) anzustoßen. So könnten neue Impulse zur Gestaltung eines Predigtgottesdienstes mit Lektor/Lektorin für diesen Arbeitszweig entstehen.

Oberursel, den 15.3.2019

*Prof. Dr. Christoph Barnbrock*